



J.C. SCHAARWÄCHTER, *Hofphotograph* Sr. M. d. Kaisers u. Königs. BERLIN.

Editorial



Familien sind die Keimzellen unseres Zusammenlebens, die kleinste Gemeinschaft aus mindestens zwei Generationen. Über Generationen und Zeiten hinweg bilden Familien riesige Verbände und Netzwerke. Familien prägen uns und unser Leben – und genau darum geht es im Kern bei der Familienforschung: um unsere Herkunft und Wurzeln. Im Beitrag von Justine Trautmann in diesem Heft wird es treffend beschrieben: Wir sind zwar nicht in einer *Bande* mit unseren Vorfahren, aber wir sind über die Generationen mit unseren Ahnen *verbunden*. Durch Familienforschung können wir diese unsichtbaren Verbindungen in die Vergangenheit sichtbar machen, und so manchmal auch unsere eigene Familiengeschichte besser einordnen.

Diese *Archivnachrichten* sind anders und besonders: Unter dem Titel *Familienbande* erzählen unsere Nutzerinnen und Nutzer von ihren familiengeschichtlichen Recherchen im Archiv. Statt eines Einführungsartikels finden Sie am Anfang dieses Hefts zwei Interviews: Die Moderatorin und Autorin Amelie Fried erforschte die Verfolgung ihrer jüdischen Vorfahren während der nationalsozialistischen Diktatur, die Illustratorin Nora Krug befasste sich mit der Verstrickung ihrer Vorfahren in der NS-Zeit. Beide haben ihre persönliche Auseinandersetzung mit der Geschichte ihrer Vorfahren auf individuelle und anschauliche Weise in Büchern verarbeitet und erzählen in den Interviews von ihren *Familienbanden*.

Nach diesem Auftakt werden in zwei allgemeinen Beiträgen die Ziele und Methodik der Familienforschung und die Organisation von Familienforschenden in Vereinen vorgestellt. Weiter finden Sie Beiträge von unseren Nutzerinnen und Nutzern: Über Vorfahren wie einen Staatsrat oder ein Mitglied der Räuberbande des Schwarzen Veri bis hin zu Verfolgten und Tätern der NS-Diktatur geben die Berichte und Interviews spannende Einblicke zu Entdeckungsreisen ins Archiv und die persönliche Beschäftigung mit der eigenen

Familiengeschichte. Abgerundet wird das Thema durch Tipps zu genealogischen Recherchen. Hier finden Sie Erklärungen zum Vorgehen sowie Hinweise auf zentrale Bestände und Veranstaltungen des Landesarchivs.

In der Quellenbeilage werden Fotos der Deportation der badischen Jüdinnen und Juden am 22. Oktober 1940 nach Gurs für den Einsatz im Schulunterricht aufbereitet. Die Fotos dokumentieren auf schockierende Weise die Öffentlichkeit und Sichtbarkeit, unter der die Transporte stattfanden. Zugleich sind sie oft auch die letzten »Familienfotos«, bevor die Familien zerrissen und ermordet wurden – meist überlebten nur wenige der Deportierten die Shoah.

In den weiteren Rubriken der *Archivnachrichten* informieren wir Sie zum Leitungswechsel im Generallandesarchiv Karlsruhe und besonderen Veranstaltungen im Landesarchiv. Erfreulicherweise konnten wieder einige Verzeichnungs- und Digitalisierungsprojekte zum Abschluss gebracht werden, in den Beiträgen erfahren Sie, welche Bestände neu in unserem Online-Katalog recherchiert werden können. Einladen möchten wir Sie zu den Ausstellungen *art&market – Die Truchsessin-Galerie in London und der englische Kunstmarkt um 1800* in Karlsruhe, *gefährdet leben. Queere Menschen 1933–1945* in Ludwigsburg und *70 Jahre deutsch-italienisches Anwerbeabkommen* in Stuttgart.

Falls Sie bei der Lektüre Lust bekommen haben, selbst Familienforschung zu betreiben, so wünsche ich Ihnen viel Erfolg und Freude bei der Spurensuche der eigenen Familienbande! Wir freuen uns, wenn Sie dabei auch den Weg in unsere Lesesäle und zu unseren Veranstaltungen finden. Gerne helfen wir Ihnen bei Ihren Fragen weiter.

Ihre

V. Schweizer

* Dr. Verena Schweizer
Redaktion der Archivnachrichten

1 Kaiser Wilhelm II., König von Preußen und Kaiserin Auguste Victoria, Königin von Preußen mit Kronprinz Wilhelm, Prinzessin Viktoria Luise und den anderen Söhnen, 1896. In diesem Stil ließen sich viele Familien um die Jahrhundertwende porträtieren.

Aufnahme: Schaarwächter, J. C., Berlin, Hoffotograf

Vorlage: LABW, HstAS M 703 R953N22